FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 863 C. H. von Canstein an A. H. Francke 21.05.1718

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

Visual Library

darüber oder auch occasione illius Scripti mochte einfallen, nur zu papier bringen. sine omni nexu. So wie Sie einkommen. Ich wolte mich deßen schon debito loco et tempore gebrauchen. in ausarbeitung des werckes selbst. H. D. anton und H. D. Heernschmidt sollen hierin gar was nützliches prästiren und mir an die hand geben. wenn nur der liebe H. anton sich daraus keine besondere angst wolte machen. (744) Es muß gleichsam geschehen tumquam aliud agendo. daß wenn ihnen ein guter gedancken zu welcher zeit es auch sey angehend solche materie, einfält, Sie solchen mir notiren. 3/ die nachricht wegen H. (Abk: Heineccius) soll schon gebraucht werden. Sein bruder hatt ein rescript ad professionem extraordinarium Juris et locum in facultate erhalten. weilen aber selbiges nicht mag zulänglich seyn, hatt Ers zurückgesandt, und will ein anders haben. 4/ der konig ist außer aller gefahr und meinet man, Er werde zu Ende dieser wochen nach potzdam kehren. da wird sich zeigen, ob Er dem H. v. N. gelegenheit geben wird, ihn zu sprechen. So ich wohl wündsche. doch weis der herr am besten, was zu verherlichung seines nahmens gereichet. 5/ Es wird gut seyn, wenn H. Elers bey seiner zurückunft auch seine gedancken über die arbeit, so ich künftig vorzunehmen, eröfne.

(o.U.)

863.

(C 3 s 726) Berlin, den 21. Majus 1718

hertzgeliebster freund.

1/ der konig ist vollig restituiret, und wird die künftige woche in die Stad kommen, auch die müsterung der hiesigen guarnison halten. Er hatt in der kranckheit nicht vieles ausgestanden. 2/ ich sage hertzlichen danck, So wohl ihnen, als auch den andern Hh. Collegis, vor ihren notatis, die mir sehr angenehm gewesen. und weilen Sie insgesambt nun verlangen, daß ich mochte solche arbeit vornehmen, So bin dadurch zu dem schluß gebracht daß ich alles ubrige an die seite lege, und mit allen kraften mich daran mache. gott laße es in seiner gnade geschehen. So bald H. Elers wiederkomt, will ich mit ihm wegen durchschießung der vorrede conferiren, nach H. D. Heernschmidt vorschlag, der mir sehr wohl gefält, wie aus meinem vorigen schreiben erhellet. dahero ich noch immer wündsche, daß Sie insgesambt das jenige sich gefallen laßen, was ich zu dem Ende in solchem schreiben ausgedruckt. Ich bitte mir (727) doch eine abschrift *von meiner an ihnen gethanen anfrage und vorschlag* zu senden; ich habe es in der Eyl dictiret, und wolte doch eine copiam davon zu meiner nachricht gern haben. 3/ an die fr. Kisnerin will nechstens schreiben. Sie hatt mir schon was nützliches communiciret. ich hofe es von ihr zu bekommen. 4/ sehr gut wäre, wenn so wohl Ew.hochEhrw. als H. D. breithaupt und H. D. anton die jenige briefe, welche der H. D. Spener an Sie geschrieben mir wolten communiciren. Solches solte mir nicht wenig nutzen, und die arbeit erleichtern zumahlen da ich itzo begriefen, die briefe, die Sie an S. D. Spener geschrieben, durchzugehen. Ich werde solche und die andere einem jeden restituiren. 5/ Ich weis nicht ob Sie oder H. D. Heernschmidt der es am besten thun konte, an H. D. Hochstetter geschrieben, üm

das schreiben des S. Stolli mir zu verschafen. (728) H. D. lange schreibe hiebey, mir seine observationes de Vita Speneri zu senden. 7/ den guten Trauttmann werden Sie wohl ermahnen laßen, gedultig zu seyn, und das werck des herrn in der Stille zu treiben: Er wird sonst alles verderben. 8/ das project zu einem seminario ecclesiastico[161] will mit nächstem remittiren, mit erofnung meiner und anderer gedancken. 9/ die gemeldete nachricht von dem guten verständniß zwischen H. (Abk: Heineccius) und dem f. v. D. (Abk: fürst von Dessau) soll schon gebrauchet werden. 10/ ich würde schon nach dalwitz seyn, woselbst ich gleich beßer arbeiten kan, und mehr thun als hier, So halte mich aber noch auf, biß H. v. N. den k. gesprochen, wegen bekandter sachen. So notig, weilen Er so bald nicht wieder herkommet. Er ist itzo sehr wohl bey ihm angeschrieben. gott laße daraus einen vorschub vor sein werck kommen. 11/ durch den jungen bulau sende ein paar bücher zurück.

(o.U.)

864.

(C 3 s 750) Berlin, den 24. Majus 1718

hertzgeliebster freund.

für dero hertzlichen gethanen wundsch in ansehung meines herausgebenen (!) werckes, sage schuldigsten danck, so viel mehr, weilen vermittelst deßen der herr auch hierauf mit seinem Segen lencken wird. das wolle er thun, aus lauter barmhertzigkeit üm seines nahmens willen. ich nehme als ein zeugniß seiner über mich waltenden güte an, daß ich damit fast gantz fertig war, ehe meine Seel. frau gestorben, indem das sonsten durch diese veränderung, noch hätte möge langer verschoben bleiben. gewiß rufe ich dannhero auch den lieben treuen gott an, er wolle meine gegenwartigen äußerliche ümstände also ordnen, daß Sie mir keine hinderung sondern vielmehr eine beforderung seyn des vorhabens meines hertzens. wie wohl ist einem, wann man durch die dinge dieser welt im geringsten daran nicht gehemmet wird. Er führe mich nach seinem rath. Ich habe den anfang solcher arbeit schon gemacht. da mir denn sehr erfreulich gewesen, daß als (751) die mss. des Seel. Speneri aufs neue durchsuchete, daß ich einen schatz gefunden, nemblich einen Commentarium von den actis apostolorum an biß zu Ende des n.T. aus den Schriften des Seel. Lutheri, von ihm gezogen; der mich denn vortreflich bey jener arbeit zu statten kommen soll. daß Er dergleichen über die propheten verfertiget war mir wohl bekannt, aber nicht über das N.T. also ist meine freude desto hertzlicher darüber gewesen. Ich will denn nach allem vermögen, so gott in gnaden dareichen wolle, thun was ich kan, daß es bald heraus komme. Es ofnet sich aber schon ein solcher campus, da ich nur anfange, meine gedancken darauf zu wenden, daß wenn ich nicht schon meinen willen darüber festgesetzt, Es mir schwer eingehen würde. allein Es gehet mir in diesem Stück, wie mir schon öfters begegnet, was lutherus an einem ort von abra-

[161] Laut Tagebuch (A 171 : 1) hatte Francke am 17. 5. 1718 ein „General project vom Seminario Ecclesiastico militari" an Canstein abgesandt.